

PRESSEMITTEILUNG

27.09.2021

Neue kaufmännische Geschäftsführerin in der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Sonja Comes ist die neue kaufmännische Geschäftsführerin der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur. Als Nachfolgerin von Horst Heinrich, der altersbedingt nach 24 Jahren ausscheidet, wird sie gemeinsam mit Ursula Mehrfeld die laufenden Geschäfte der Stiftung führen.

„Mit Sonja Comes haben wir nicht nur eine kompetente und beruflich erfahrene Fachkraft im Umgang mit finanziellen und administrativen Angelegenheiten gefunden. Frau Comes ist vor allem auch mit den Belangen des Stiftungswesens und insbesondere mit dem Bereich der Industriedenkmalpflege bestens vertraut“, so Ursula Mehrfeld, Vorsitzende der Geschäftsführung der Stiftung.

Rund 15 Jahre war Sonja Comes bereits Leiterin des Bereichs Finanzen und Administration bei der Stiftung. Als studierte Raumplanerin kann sie dabei mit einem übergreifenden Blick die Interessen der Stiftung vertreten und prägen. Hoch erfreut und dankend nahm sie die neue Position in der gemeinnützigen Stiftung an: „In der Tätigkeit als kaufmännische Geschäftsführerin sehe ich die Möglichkeit, die Entwicklung der Denkmalstandorte der Stiftung aktiv mitzugestalten und zukunftsfähige Konzepte für die Industriedenkmalstiftung zu entwickeln. Gerne bringe ich mein langjähriges Wissen ein und freue mich zugleich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen,“ so Sonja Comes.

Foto (v.l.n.r.): Ursula Mehrfeld, Vorsitzende der Geschäftsführung der Industriedenkmalstiftung, mit Sonja Comes, neue kaufmännische Geschäftsführerin.

**Stiftung
Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur**

Pressestelle
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
[presse@industriedenkmal-
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

Durchwahl
Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42

Die **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur** wurde 1995 vom Land Nordrhein-Westfalen und der RAG Aktiengesellschaft gegründet, um hochrangige Zeugnisse des Industriezeitalters durch Übernahme ins Eigentum vor dem Abriss zu bewahren. Die Aufgaben der operativen, gemeinnützigen Stiftung bestehen darin, die ihr übertragenen Denkmale zu schützen, zu erhalten, wissenschaftlich zu erforschen, öffentlich zugänglich zu machen und sie so lange in Obhut zu nehmen, bis sich ein neuer Träger und Nutzung gefunden haben. Bundesweit ist es die erste und bisher einzige Stiftung, die sich explizit für den Erhalt von bedeutenden Industriedenkmalen einsetzt. Die Stiftung gibt den Anlagen Zeit, sich zu neuen, identitätsstiftenden Orten für Handel, Gewerbe, Freizeit, Kunst und Kultur zu entwickeln. Sie führt Bausicherungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Gebäuden durch, entwickelt Nutzungskonzepte für einzelne Baukörper oder die gesamte Anlage und trägt durch Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, die Akzeptanz für Belange der Industriedenkmalpflege zu erhöhen.

Aktuell zählen Industriedenkmale an 13 Standorten in NRW zum Bestand. Es sind Relikte von Anlagen des Steinkohlenbergbaus, wie z.B. Fördergerüste, Schachthallen und Maschinenhäuser, des Weiteren eine Kokerei als Beleg der Verbundwirtschaft im Ruhrgebiet, ein Denkmal der Energiewirtschaft in Gestalt des Koepchenwerks und das Hammerwerk Ahe-Hammer in Herscheid als technikgeschichtliches Zeugnis.

**Stiftung
Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur**
Pressestelle
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
[presse@industriedenkmal-
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmal-stiftung.de)

Durchwahl
Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42